

Als die Ju 88 mitten in Segeberg abstürzte

Die dreiköpfige Besatzung starb, als ihr Kurierflugzeug auf dem Schweinemarkt explodierte. Ein Haus zeigt noch Spuren.

Von Wolfgang Glombik

Bad Segeberg. Sichtbare Kriegsschäden in Bad Segeberg? Es gibt sie tatsächlich! Hauseigentümer Uwe Dietrichsen kann genau die Stelle im Mauerwerk, „den Knick“, an seinem Haus in der Bad Segeberger Kanaltwiete zeigen, wo das Mauerwerk im Zweiten Weltkrieg erneuert werden musste. Hier waren Flugzeugteile eingeschlagen, hatten den Dachstuhl des Wohnhauses zerstört. Heute vor 72 Jahren, am 21. Mai 1944, wurde auch das bislang verschont gebliebene Bad Segeberg vom Krieg heimgesucht.

Es war ein ruhiger Sonntag, 12.35 Uhr. Gleich mehrere englische Jäger verfolgten ein von Süden kommendes deutsches Kurierflugzeug. Die Maschine raste nach Darstellung von Chronist Peter Zastrow („875 Jahre Bad Segeberg“) auf den Turm der Marienkirche zu. Um die Kirche nicht zu rammen, habe der Pilot seine Maschine nach links gekippt. Dabei berührte er mit seiner linken Tragfläche das Dach der Volksbank und stürzte in den Garten der Drogerie Adlung. Der Garten ist längst verschwunden, heute ist hier ein asphaltierter Parkplatz hinter der Volksbank.

Das Flugzeug explodierte beim Aufschlag und setzte die nur wenige Meter entfernte Remise des inzwischen abgerissenen Hotels Stadt Kiel und das dahinterstehenden Wohnhaus samt Tischlerei von Dabelstein in Brand. Auch die Scheune am Schweinemarkt wurde getroffen. Dieses Gebäude ist verschwunden, dort findet sich jetzt die breite Zufahrt zu den Parkplätzen und dem Marienhof. Zu Kriegzeiten war die Kanaltwiete noch ein

schmalen Gang zwischen zwei Gebäuden. Einzig „Dabelstein“ steht heute noch, ist jetzt eine Teppichwäscherei. Uwe Dietrichsen hat im Flur seines Hauses ein Foto mit Erinnerungstafel aufgehängt. „Die Bilder haben meine Eltern damals heimlich geschossen.“ Kriegsschäden durften in der Nazizeit nicht fotografiert werden.

Nach Recherchen des Buchautors und Kenners diverser Luftschlachten, Peter Schiller („Straße der Bomber“), handelt es sich bei dem mitten in Bad Segeberg abgestürzten Flugzeug um eine Ju 88 R-2. Der Flieger stürzte nach dem Beschuss von zwei ihn verfolgenden Mustang P51 ab. Getötet wurde dabei die Besatzung, die beiden Unteroffiziere Günter Scholze und Roman Stella sowie der Gefreite Günter Lohr. Autor Schiller verweist darauf, dass der am 28. Juni 1944 auf dem Bad Segeberger Friedhof beerdigte Flugzeugführer Hermann Kröck nichts mit dem hiesigen Absturz zu tun hatte.

Zeitzeugen haben sich kaum ausführlich über den Absturz geäußert, obwohl das damals viele Menschen in der Stadt beschäftigt haben muss. Dietrichsen (60) erzählt den LN, dass damals seine Mutter nur selten von dem Absturz erzählt habe. Die Tischlereiwerkstatt konnte damals ihre Arbeit schnell wieder aufnehmen. Sein Onkel, der Tischlermeister Dabelstein, habe damals noch alte, etwas angekokelte Balken aus dem Dachstuhl gerettet und im neuen wieder eingebaut.

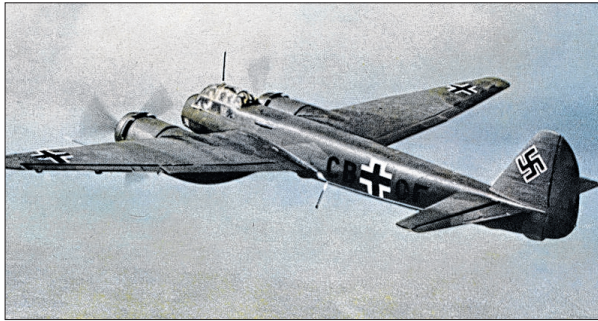
Der verstorbene Pastor Friedrich Gleiss berichtet in seinem Buch über jüdisches Leben in Bad Segeberg, dass nach dem Absturz Verschwörungstheorien kursierten, Nachkommen von jüdischen Op-



Fotos, die eigentlich verboten waren: Die Eigentümer dokumentierten die Schäden am Haus. Fotos: Privat



Umliegende Häuser am Schweinemarkt gingen nach dem Absturz in Flammen auf.



Eine Ju 88 R-2 wurde über Segeberg beschossen und verfolgt. Die Maschine zerschellte. Foto: bpk/Krüger

fern hätten den Absturz verursacht. Bad Segeberg hat im Krieg viel Glück gehabt, litt nicht unter Bombardierung. Im heimatkundlichen Jahrbuch für den Kreis Segeberg von 2002 ist beschrieben, wie meh-

rere B 17 ihre explosive Fracht bei einem Angriff am 13. April 1945 auf Neumünster nicht abwerfen konnten und Kurs auf Bad Segeberg nahmen. Doch die Altstadt wurde wie ein Wunder vor Vernichtung be-



Heute hat sich in der früheren Möbeltischlerei eine Teppichwäscherei angesiedelt. Fotos (2): Glombik



Rechts von der stark beschädigten Tischlerei stand die alte Schweinemarkt-Scheune. Die ist abgerissen.



Am früheren Drogerie-Garten stürzte die Kriegsmaschine ab. Heute ist dort der Parkplatz der Volksbank.

wahrt, denn die Bomben explodierten durch einen technischen Fehler in der Luft. Sieben beschädigte B 17 Bomber stürzten später ab oder mussten notlanden, eine Maschine bei Bebensee.

Wiedereinstieg in den Handel

Bad Segeberg. Der Dienstleistungssektor boomt. Der Handel bietet vielfältige Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten – auch für Frauen und Männer, die wegen der Betreuung ihrer Kinder oder Pflege von Angehörigen ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen haben. Am Dienstag, den 7. Juni, informiert Arbeitsmarktexpertin Ulrike Kalkhoff um 9.30 Uhr in Raum 11 der Agentur für Arbeit Bad Segeberg, Waldemar-von-Mohl-Straße 4, über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt, die Beschäftigungschancen im Handel und die Anforderungen der Betriebe. Die Veranstaltung dauert rund 90 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos unter www.arbeitsagentur.de/veranstaltungen.

„Gibtsnieland“ zwischen Sonnenstrahlen und Irrlichtern

Seit Monaten haben die Eleven der Ballettschule von Marijke Reetz aus Rickling geprobt – Heute ist Premiere



Diese jungen Tänzerinnen stellen Sonnenstrahlen dar, aber zur Aufführung gehören auch Häschen, Clowns, Ritter und vieles mehr. Foto: Hiltrop

Wahlstedt/Rickling. Graziös drehen die Eleven ihre Pirouetten auf der Bühne, wiegen sich im Takt der Musik, folgen der Choreografie, die Marijke Reet erdacht und ausgearbeitet hat: Heute ist Premiere im Kleinen Theater. „Neues aus Gibtsnieland“ heißt das diesjährige Phantasie-Tanzabenteuer, das die Ballettpädagogin erdacht hat und auf das die 119 Tänzerinnen hingearbeitet haben.

Choreografie, Regie, Kostüme, Bühnenbild: die 70-Jährige hat so viel Kreativität in sich, dass es für all diese Aufgaben reicht. Schon seit 21 Jahren steckt Marijke Reetz ihre ganze Energie in den Tanznachwuchs. Und damit es ein großes Gemeinschaftserlebnis für groß und klein, für Anfänger und

die großen Talente unter ihren Schülerinnen wird, stehen alle zwei Jahre zwei Aufführungen im Kleinen Theater in Wahlstedt auf dem Programm. „Ich möchte kein Konkurrenzdenken. Alle sollen zusammen etwas erarbeiten“, betont die Ballettpädagogin. Und so haben die verschiedenen Gruppen als Sonnenstrahlen und Irrlichter, als Blumengarten, Bienen, schwarze Schwäne, Fledermäuse, Zauberer, Skelette und Gespenster heute und am Sonntag jeweils ab 15 Uhr ihren großen Auftritt. hil

● **Der Eintritt** beträgt acht Euro für Kinder und zehn Euro für Erwachsene. Restkarten sind nur telefonisch unter der Nummer 0 43 28/72 28 12 bei Marijke Reetz zu bekommen.

Multikulturelles Menü: Deutscher Spargel zu persischem Fladenbrot

Flüchtlinge am Berufsbildungszentrum in Bad Segeberg kochten gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Franz Thönnnes (SPD)

Bad Segeberg. Spargel, des Deutschen liebstes Gemüse, ist den Flüchtlings-Schülern am BBZ völlig neu. „Das habe ich noch nie gesehen“, sagt Jamal. „Aber es sieht lecker aus“, findet Islam aus Syrien. Pürieren, würzen, abschmecken – Hauswirtschaftslehrerin Brigitte Schramm zeigt den Jugendlichen, wie die Spargelsuppe richtig zubereitet wird. Dazu wird es heute noch Fleischklößchen geben, außerdem persisches Fladenbrot und Dessert geben – das im Nachbarraum von den afghanischen Schülern zubereitet wird. Ein mehrgängiges Festmahl steht auf dem Speiseplan, denn Bundestagsabgeordneter Franz Thönnnes (SPD) ist an diesem Tag zum Gegenbesuch da.

70 Flüchtlingsschüler waren im Februar im Bundestag in Berlin gewesen und besuchten dort die Segeberger Abgeordneten Thönnnes

und Gero Storjohann (CDU). Als leidenschaftlicher Hobbykoch lag es nah, Thönnnes zum Kochunterricht in die Schule einzuladen, erklärt BBZ-Leiter Heinz Sandbrink. In

weißer Kochjacke mischte sich der Politiker zunächst unter die Afghanen zum Brotbacken. „Spargel schälen kenne ich ja schon.“

Ziehen und hochheben – Bäcker-

meister Adrian Nickel demonstriert Thönnnes die richtige Knettechnik. Schüler Rafe grinst daneben wissend. Er habe in Afghanistan ein Jahr lang in einem Restau-

rant gearbeitet. Fladenbrot, erzählt Madi, werde in der Heimat häufig gegessen. Insbesondere am Abend.

Nach dem gemeinsamen Abwasch wandert das Brot in den Ofen und Thönnnes 'rüber zur überwiegend syrischen „Spargelfraktion“. „Spargel hat kaum Kalorien“, erklärt Lehrerin Schramm. Besonders lecker seien die Spargelspitzen. Nicht nur das Stangengemüse ist den Schülern neu, auch die saisonale Besonderheit, die die Lehrer den jungen Männern vermitteln. Kaum eine Stunde später zieht der Duft warmen Brots und Spargels durch die Räume der Lehrküche. Auch die Rindfleisch-Klößchen sind fast fertig, die Tafel längst gedeckt für das gemeinsame Mittagessen – und den ersten Spargel im Leben der jungen Flüchtlinge. nam



Lehrerin Brigitte Schramm zeigt ihrer Klasse und Franz Thönnnes die Zubereitung der Spargelsuppe.



Mortaza (r.) und Mansoor aus Afghanistan kneten den Teig für das persische Fladenbrot. Fotos: Materne

IN KÜRZE

Kennenlern-Café fällt aus

Fahrenkrug. Das Kennenlern-Café mit und für Fahrenkruger Flüchtlinge morgen um 14 Uhr im Bürgerhaus fällt aus. Das hat Silke Warnsholdt aus dem Helferkreis mitgeteilt. Über die Gründe, warum das Kennenlern-Café ausfällt, ist nichts bekannt.

Senioren-Union grillt in Bad Segeberg

Bad Segeberg. Zu einem Grillfest am Mittwoch, 25. Mai, ab 17.30 Uhr lädt die Bad Segeberger Senioren-Union in die „Bürgerstuben“ gegenüber vom Rathaus ein. Geboten wird ein Grillbuffet für einen Pauschalpreis von zehn Euro pro Person. Zu Gast sind auch der Landesgeschäftsführer der CDU, Axel Bernstein, der über Vorbereitung auf die Landtagswahl 2017 informiert. Anmeldungen bei Günter Winter unter ☎ 0 45 51/ 81 293 oder Ursula Michalak ☎ 0 45 51/ 39 56.

Gymnastik mit der Awo

Norderstedt. Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) sucht Seniorinnen und Senioren, die an Gymnastik Spaß haben. Der Gymnastikclub 102 der Awo sucht für montags in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr noch Teilnehmer, die Lust haben etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Ort: Awo-Haus In der Großen Heide 44. Informationen bei Erika Plae-nitz unter ☎ 0 45 32/ 288 69 90.

Jugendandacht in Wahlstedt

Wahlstedt. „Stille – und nun?“ Unter dieser Überschrift steht die Andacht der Evangelischen Jugend, die am 27. Mai um 19 Uhr in der Christuskirche in Wahlstedt stattfindet. Alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich eingeladen – zur Andacht und hinterher zum Grillen beim Gemeindezentrum in der Segeberger Straße 38.

28 Boote starten bei Regatta

Bad Segeberg. Heute veranstaltet der Segeberger Segelclub die Kommodore-Richter-Regatta in der Zweimann-Bootsklasse Pirat auf dem Segeberger See. Erster Start ist heute um 14 Uhr. Insgesamt 28 Boote sind gemeldet. Die Sportler reisen für den Wettkampf aus dem gesamten norddeutschen Raum an.

Ausschuss in Bebensee tagt

Bebensee. Am Montag, 30. Mai, findet ab 19.30 Uhr im Haus Bebensee in Bebensee eine Sitzung des Ausschusses für die Wasserversorgung in der Gemeinde statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt an diesem Abend ist der Austausch der Wasseruhren. Auch eine Einwohnerfragestunde sowie der Bericht des Vorsitzenden des Wasserversorgungsausschusses stehen am Montagabend auf dem Programm.

Lübecker Nachrichten Segeberg

Redaktions-Fax 045 51/88 23 59
E-Mail: redaktion.segeberg@ln-luebeck.de

Lokalredaktion Segeberg
Kirchstraße 45, 23795 Bad Segeberg

Redaktionsleitung
Holger Schwartz (hol, 96 55 15)

Redakteure
Kreispolitik, Bad Segeberg:
Wolfgang Glombik (wgl, 96 55 16)
Produktion/Kommunales:
Jan Wulf (jwu, 96 55 11)
Amt Travel-Land/Produktion/Kultur:
Lothar Kullack (ark, 96 55 19)
Amt Leezien, Amt Itzstedt, Kreispolitik:
Christian Spreer (spr, 96 55 10)

Geschäftsstelle Segeberg
Kirchstraße 45, Monika Rossen (96 55 22)

Anzeigenberater
Karsten Garrot (96 55 20)

Annahmestelle
Wahlstedt: TAKK, An der Eiche 38
(045 54/29 88)

Bei Problemen mit der Zustellung erreichen Sie den **LN-Leserservice** unter 04 51/144-18 00
Bezugsgeld durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 32,90 €, im Postversand 37,90 €
Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.